BuchBasel
Internationales
Literaturfestival

Presseinformation
Internationales Literaturfestival BuchBasel 13.–15. November 2026

- BuchBasel
  13.–15. November 2026

- Verleihung des Schweizer Buchpreises
  15. November 2026

Kontakt:

Salomé Meier
Programm und Kommunikation
salome.meier@buchbasel.ch
Telefon: +41 61 201 16 30
Mobil: +41 78 740 78 36

Das Festival 2026

Das Internationale Literaturfestival BuchBasel ist das grösste kuratierte Literaturfestival mit internationaler Ausrichtung in der Schweiz. Vom 13. bis 15. November 2026 versammelt es rund 100 Veranstaltungen mit fast 200 Autor*innen, Wissenschaftler*innen und Künstler*innen aus der Schweiz und der ganzen Welt. Das Festival versteht sich als Ort des literarischen Austauschs und als Treffpunkt für das Publikum aus dem Dreiländereck und darüber hinaus.
Das Programm verbindet Lesungen und Gespräche mit experimentellen Literaturformaten, Performances, Konzerten, Workshops und Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche. Mit der neuen New-Adult-Reihe *Yours truly* richtet sich BuchBasel erstmals auch ausdrücklich an Fans von Fantasy- und Romance-Literatur.

Das diesjährige Festivalthema lautet *halten*. Gemeinsam mit Autor*innen und Denker*innen aus verschiedenen Disziplinen loten wir in diesem Jahr die verschiedenen Bedeutungen dieses Wortes aus: Halten kann bedeuten, etwas zu bewahren, Verantwortung zu übernehmen, Haltung zu zeigen oder an etwas festzuhalten. Aber auch, Widersprüche auszuhalten, ohne vorschnelle Antworten zu suchen.

Festivalzentrum ist erneut das Volkshaus Basel. Von dort erstreckt sich das Programm über zahlreiche Spielorte im Kleinbasel. Mit den neuen Standorten im kHaus, dem Meriansaal im Du Pont und der Aussenbühne an der Mittleren Brücke lässt sich Literatur mit Blick über den Rhein geniessen. Die Verleihung des renommierten Schweizer Buchpreises findet dieses Jahr erstmals auf der Grossen Bühne des Theaters Basels statt und bietet damit noch mehr Platz für Literaturinteressierte. Neu sind die Festivalbuch-handlung und das BB-Café im Silberbergsaal. Dort kann zwischen den Lesungen in Ruhe geschmökert und es können neue Bücher direkt von den Autorinnen signiert werden.

«Wofür steht BB? Für Bücher und Bestien, Blusen und Barrikaden, Brot und Bravour, Binge-Reading Buddies, das bibliothermische Barometer, Bonmots und Bier, beredte Basiliken, Bäume, Biber und bezaubernden Brainfood.»
Sarah Elena Müller

Theaterstrasse 22
4051 Basel
T +41 61 261 29 50
info@buchbasel.ch
www.buchbasel.ch

Highlights

Die britische Autorin Deborah Levy eröffnet BuchBasel mit einer eigens für das Festival verfassten Rede zum Thema *halten*. In Romanen, Essays und Gedichten beschäftigt sie sich mit dem Spannungsfeld zwischen Freiheit und Bindung, Festhalten und Loslassen. Anschliessend liest sie aus *Mein Jahr in Paris mit Gertrude Stein,* eine poetische Annäherung an eine zentrale Figur der literarischen Moderne und zugleich eine sehr persönliche Beschäftigung mit Themen wie Exil, weibliche Unabhängigkeit und gesellschaftlichen Erwartungen.
Ebenfalls am Freitagabend spricht Robert Habeck über seinen neuen Roman *Arctic Meltdown*. Die schwindenden Eisflächen der Arktis stehen darin nicht nur für die Klimakrise: Mit dem Rückgang des Eises entstehen neue Handels- und Schifffahrtswege und damit neue geopolitische Interessen und Machtkonflikte.

Ausserdem gehören zu den internationalen Gästen in diesem Jahr u.a. der Booker-Prize-Autor David Szalay, der für den Booker Prize nominierte Tash Aw und der iranische Comiczeichner Mana Neyestani. In seiner Graphic Novel *Papiervögel* erzählt Neyestani vom bitterarmen Nordwesten Irans, wo Schmuggel für viele die einzige Überlebensmöglichkeit ist. Mit eindringlichen Schwarz-Weiss-Zeichnungen begleitet er kurdische Lastenträger*innen auf ihrem gefährlichen Weg über die Grenze. Eine Geschichte über Armut, Hoffnung und eine Schicksalsgemeinschaft.

Aus der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur kommt die frisch mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichnete Autorin Shida Bazyar nach Basel. Mit ihrem aufwühlenden Roman *Die Lücke* blickt sie auf 100 Jahre deutsche Geschichte der Gewalt und zeichnet ihre Nachwirkungen bis in die Gegenwart nach. Am Freitagabend ist sie eine der prägenden Stimmen des Festivalprogramms. Den Abschluss am Sonntagabend bildet die Lesung der kurdisch-deutschen Schriftstellerin Karosh Taha aus ihrem neuen Roman *Gulistan.* Beide Autorinnen verbindet die Frage, wie grosse Geschichte in individuelle Biografien hineinreicht und wie Menschen mit Herkunft, Gewalt, Erinnerung und Zugehörigkeit umgehen.

Dazwischen widmet sich Felicitas Hoppe in der Suhrkamp-Reihe *Das Leben lesen* dem Reisen. Für Hoppe ist Reisen Verheissung und Risiko zugleich. Ausgehend von eigenen Erfahrungen – von einer Kindheit, in der Reisen zunächst in der Fantasie stattfand, über ein Studium in Oregon bis zu einer Weltreise auf einem Containerschiff – fragt sie, warum Menschen aufbrechen und welche Sehnsüchte sie dabei antreiben. Wie eng Reisen, Kolonialismus und die Geschichte von Gewalt und Ausbeutung miteinander verbunden sind, zeigt sinthujan varatharajah in *wo zeit stehen bleibt*. Der Essay führt von der eigenen tamilischen Familiengeschichte zu den kolonialen Spuren, die bis in die Gegenwart reichen.

Fokusthema: halten

Was bleibt, wenn Vertrautes ins Wanken gerät? Was trägt, wenn die Gegenwart widersprüchlich und schwer auszuhalten ist?

Mit *halten* richtet BuchBasel den Blick auf das Bewahren und Loslassen, auf Verantwortung und Widerstand, auf das Aushalten von Widersprüchen und die Frage, wie gesellschaftliche Verbundenheit entstehen kann. Literatur kann dabei festhalten, was verloren zu gehen droht, Widerspruch sichtbar machen und neue Perspektiven eröffnen.
In *Dieser Drang nach Härte* fragt die Philosophin Eva von Redecker, weshalb autoritäre Sehnsüchte gerade jetzt erstarken. Gemeinsam mit Asal Dardan, Morten Paul und Anna Jikhareva diskutiert sie, wie wir autoritäre Entwicklungen benennen und ihnen mit demokratischer Haltung begegnen können.
Die Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhandels Carolin Emcke schreibt in *Was zählt ein Mensch?* gegen die Anonymität von Krieg und Gewalt an, Dana Vowinckel beschäftigt sich in *Anton und Alma* mit dem Aushalten religiöser und politischer Gegensätze, eingebettet in eine

berührende Liebesgeschichte und Şeyda Kurt in *Zeit der Monster* mit der Frage, wie Verbundenheit in einer brüchigen Welt entstehen kann.

Doch *halten* ist nicht nur ein Thema der Literatur, sondern auch eine Praxis. Mit der *HaltStelle* lädt BuchBasel dazu ein, miteinander ins Gespräch zu kommen, Ton zu Gefässen zu formen, gemeinsam Suppe zu essen, eine Tüte Marroni zu teilen oder einfach einen Moment zu verweilen. Denn auch ein Festival lebt davon, dass Menschen einander begegnen, sich austauschen und gemeinsam innehalten.

Auch Ingeborg Bachmanns Stimme wird am Festival nachhallen: 2026 wäre sie 100 Jahre alt geworden. Ihr berühmter Satz begleitet uns dabei besonders: «Die Wahrheit ist dem Menschen zumutbar.» In einem besonderen Leseformat treten zeitgenössische Autor*innen nicht über, sondern mit Bachmann ins Gespräch: Sie lesen persönliche Lieblingsstellen aus ihrem Werk und erzählen, was diese für ihr eigenes Schreiben, Denken oder Leben bedeuten. Ergänzend lädt das *Archiv der Stimmen* dazu ein, Bachmanns Hörspiele neu zu entdecken.

Neuentdeckungen

Wie jedes Jahr präsentiert BuchBasel unabhängig von Bestsellerlisten Texte und Projekte, die das Kurator*innenteam 2026 begeistert haben.

- Camille Fröhlich erzählt in ihrer Graphic Novel *Wahl Familie* von Elternschaft, Nicht-Elternschaft und Care-Arbeit. Mit präzisem Blick und viel Humor zeigt die Schweizer Comic-Künstlerin, wie unterschiedlich Familie und Zugehörigkeit gedacht und gelebt werden können.

- Ann Cotten macht in ihrem neuen Gedichtband *Poller* einen unscheinbaren Gegenstand zum Ausgangspunkt für überraschende Perspektivwechsel. Poller können Hindernis, Schutz, Begrenzung oder Ruhepol sein. Cottens Gedichte führen von öffentlichen Räumen und idyllischen Landschaften zu Sozialpolitik, Klima und Geschlechtervorstellungen und verbinden sprachliche Experimentierfreude mit einem scharfen Blick auf die Gegenwart.

- Muri Darida legt mit *King Cobra* ein eindringliches Debüt vor. Lazi kehrt darin nach Ungarn zurück, in das Dorf Őzbarna, wo ein Teil der Familie lebt. Die Suche nach dem Jagdgewehr des Grossvaters zieht sich als roter Faden durch die Geschichte einer ungarisch-deutschen Familie. Ein Roman über Kindheitstrauma, sexuellen Missbrauch, Gegenwehr und queere Identität.

Zu den weiteren Entdeckungen gehört die französisch-spanische Autorin Laura Vazquez, die in einem eigensinnigen Bildungsroman nach den Kräften fragt, die Menschen prägen. Auch neue Stimmen aus der Schweiz sind vertreten, darunter Carlo Spiller mit einem bunten Basel-Roman, in dem die Pharmaindustrie eine zentrale Rolle spielt.

Ebenfalls abseits des Mainstreams, aber am BuchBasel längst als *The B-Side* etabliert, kehrt die von Johny Pitts kuratierte Reihe zurück. Ihr Name ist der B-Seite einer Vinylplatte entlehnt. Unter dem Titel «Roots/Routes» richtet sie dieses Jahr den Blick auf die Frage, wie sich kulturelle und künstlerische Unabhängigkeit in einer Welt digitaler Machtkonzentration und medialer Monopole bewahren lässt. Im Gespräch mit dem «Godfather of Dub Poetry», Linton Kwesi Johnson, geht es um die Kraft einer eigenständigen künstlerischen Stimme. Ein Film mit anschliessendem Gespräch über das selbstorganisierte Projekt *We Are Making a Film About Mark Fisher* widmet sich zudem den Möglichkeiten, kulturelle Ideen jenseits etablierter kapitalistischer Strukturen gemeinsam weiterzudenken.

Yours truly – New Adult am BuchBasel

Mit *Yours truly* startet BuchBasel 2026 eine neue Reihe für New Adult. Der Titel ist zugleich eine vertraute Briefsignatur und ein Versprechen auf eine Antwort und damit ein passender Name für ein Genre, das sich mit Übergängen, Beziehungen und dem Erwachsenwerden beschäftigt.

Am Festivalsonntag entsteht im kHaus ein eigener New-Adult-Kosmos. Zu Gast sind die internationalen Autor*innen Lex Croucher, Anabelle Stehl und Maisie Bell. Sie sprechen über Bücher, in denen queere Liebe, Freundschaft, Wahlfamilien und der Umgang mit patriarchalen Strukturen eine Rolle spielen. New Adult hat in den vergangenen Jahren ein grosses, internationales Publikum gewonnen und wird insbesondere auf Plattformen wie BookTok intensiv diskutiert. BuchBasel bringt diese Literatur erstmals in einen eigenen Festivalrahmen.

Freier Eintritt

Wie auch in den letzten Jahren, sind viele Veranstaltungen und Angebote von BuchBasel kostenlos zugänglich. Festivalautor*innen lesen im Basler Stadtraum oder mitten im Einkaufstreiben. Auch das Kinderbuchfestival am Sonntag im Literaturhaus und im kHaus findet bei freiem Eintritt statt.

Zu den kostenlosen Formaten gehören Schreibworkshops mit Eva Seck und Hendrik Otremba, kollektives Comic-Zeichnen und Ton-Lesungen, bei denen literarisches Zuhören mit dem Formen von Ton verbunden wird. Hinzu kommen ein Film über den Kulturwissenschaftler Mark Fisher, Bachmanns Hörspiele, ein silent reading rave, die literarische Bühnenshow von No Scribes, ein Pubquiz und wie immer die Festivalparty im Sääli.

Eine Vielzahl von Veranstaltungen wird zudem kostenlos als Live-Audiostream auf buchbasel.ch übertragen. Damit ist BuchBasel auch für Menschen zugänglich, die aus verschiedenen Gründen nicht ans Festival kommen können.

Akkreditierung & Interviews

Akkreditierungen und Interviewanfragen bitte per Mail an salome.meier@buchbasel.ch. Gerne vermitteln wir Gespräche mit Autor*innen vor Ort und unterstützen bei der Organisation von Interviewterminen.

Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung.

Freundliche Grüsse



Salomé Meier
und das Festival-Team